
LXXXII.

Chemische Untersuchung

des

Haarsalzes von Idria.

Das Haarsalz von Idria (*Halotrichum Scopoli*), welches in den dasigen Quecksilber-Gruben, in den Klüften des mit Alaunschiefer gemengten Schieferthons vorkömmt, erscheint mit reiner silberweißser Farbe, und bildet zarte, zum Theil über 2 Zoll lange, haar- und nadelförmige Krystalle, von Seidenglanze.

Es ist bisher falschlich als Federalaun aufgeführt worden, indem es, nach Scopoli's Angabe, aus Vitriolsäure, Thonerde, Kalkerde, und Eisen bestehen soll*). Der Ungrund dieser Meinung wird aus Folgendem hervorgehen.

A.

a) Hundert Theile desselben mit 150 Theilen Wasser übergossen, löseten sich sogleich kalt völlig und klar auf. Die Auflösung wurde mit meh-

*) Scopoli Principia Mineralogiae. p. 81. §. 105.

rem Wasser verdünnt, und mit aufgelösetem kohlelsauren Ammonium in kleinen Antheilen so lange versetzt, als davon noch eine Trübung erfolgte. Das dadurch in lockern, schmutzig-olivengrünen Flocken gefällte Eisen ward durchs Filtrum abgesondert, worauf die klare Flüssigkeit sich wie eine jede andere Auflösung des reinen Bittersalzes verhielt.

b) Die Hälfte derselben wurde mit ätzender Natrum-Lauge gefället, damit noch reichlich übersetzt, und gekocht. Die hierauf mit Wasser verdünnete und filtrirte Flüssigkeit wurde mit Schwefelsäure neutralisirt, und mit kohlelsaurem Natrum versetzt. Es erfolgte aber weder Niederschlag, noch Trübung; eine Anzeige von der gänzlichen Abwesenheit der Alaunerde.

c) Die andere Hälfte der eisenfreien Auflösung wurde kochend durch kohlelsaures Natrum gefället. Der erhaltene Niederschlag bestand in reiner kohlelsaurer Bittersalzerde.

B.

Hundert Gran Haarsalz wurden in einem Tiegel $\frac{1}{2}$ Stunde lang scharf geglühet. Es kam mit mattweißser, stellenweise hellröthlicher Farbe, und mäfsig zusammengesintert, aber noch in einzelne Fasern theilbar, aus dem Feuer zurück. Es wurde in Wasser aufgelöset, und das sich ab-

sondernde Eisenoxyd auf ein Filtrum gesammelt, und ausgeglühet. Es wog, mit Einschluß der wenigen Asche vom Filtrirpapier, nur $\frac{1}{3}$ Gran.

Die eisenfreie Auflösung kochend durch kohlen-saures Natrum gefällt, gab 39 Gran in der Wärme ausgetrocknete, kohlen-saure Bittersalz-erde. Sie lösete sich in verdünnter Schwefel-säure klar wieder auf, und schofs damit gänzlich zu Bittersalz an.

Aus diesen Prüfungen ergibt sich demnach, dafs das Haarsalz von Idria kein Federalaun sei, und weder Thonerde, noch Kalkerde, enthalte, sondern dafs es natürliches Bittersalz sei, mit einem geringen Antheil von schwefel-saurem Eisen verbunden.